bischofsteiner

Zeitschrift der Pfadfinderabteilung Bischofstein

Basel

Au wenn me kai aagfrässene Märggeler isch,
sott men unseri Adräss kenne.
(Scho numme will s dert au alti Bischofsteiner
git.) Also:

MARKEN - MÜLLER AG Briefmarken seit 1922
Passage Aeschenvorstadt 37 Tel. 22 50 44

Man sagt:
Rietschin
reinigt noch besser!
Telephon 24 67 27
Rietschin
Chemische Reinigung
Schützengraben 38, Bs.

Vorhänge
Klingele
SPEZIALGESCHÄFT
SEIT 1925
KUNSTGEWERBE
KLEIDERSTOFFE
INNENDEKORATION
SPANNTEPPICHE
Sternengasse 4 Basel

Wullschleger
Feinbäckerei am Rümelinsplatz
Spezalitäten: feines Konfekt
Baslerläckerli

BISCHOFSTEINER Nr. 21 Dezember 1973

Zeitschrift der Pfadfinderabteilung
Bischofstein, Basel

REDAKTION	Peter Langendorf Guido Markowitsch
INSERATE	Redaktion
SCHRIFT	IBM Kugelkopf
DRUCK	Druckerei Haupt Holbeinstr. 58, Basel
MITARBEITER	Sämtliche Artikel wurden von Wölfen, Pfadfindern, Pionniers und Führern der Abteilung verfasst.
POSTCHECK	40 - 21'431 Pfadfinderabteilung Bischofstein, Basel
PREIS	Fr. 2.-- je Einzelnummer

IN-HALT

	Stufe	Autor/ Reporter
- HELA SAANEN (Wolfslager Herbst 73)	Wölfe	Telex
- PFADI HEUTE (Ein Bericht)	Pfadi	Pfiffe
- RÜCKBLICK 73		Redaktion
- Vennerweekend STAMM TSCHAEPPERLI	Pfadi	Bolle
- HELA BEGUTTENALP (PTA Herbstlager 73)	PTA	PTA
- PTA SPORTGRUPPE BASEL (Eine Information)	PTA	P.Langendorf
- WIR SUCHEN (Bericht über eine Aktion)	Pionniers	Sony
- WAS IST PIONNIERS IM BISCHOFSTEIN (Bericht)	"	
- DAS LEBEN IM ROVERHARST (Drama in Prosa)	Rover	A.Waldner
- NORDJAMB 75 (Information)	Pfadi	U.Hug
- TERMINKALENDER 1974		Redaktion
- BI INTIM (Familiennachrichten)		Redaktion
- WALDWEIHNACHT 1973 (Einladung)		Abt.leitung
- FUEHRERETAT		Redaktion
aufgelockert mit Comics von		M.Asal

Das Wort der Redaktion:

Wir danken
- all denjenigen, die die Mühe nicht gescheut haben, uns einen Bericht zu senden
- allen Inserenten für ihre Unterstützung
- der Firma IBM für die kostenlose zur Verfügungstellung einer Kugelkopf-Schreibmaschine
- allen Lesern für ihr Interesse

Liebe Eltern
Liebe APV'ler
Liebe Bischofsteiner

Als ich vor rund drei Jahren meinen letzten Artikel im Bischofsteiner schrieb, erzählte ich von den Problemen, die wir in der Abteilung hatten.

Eines der grössten Probleme, das wir heute immer noch haben, ist der Elternkontakt. Bei den meisten Eltern, vor allem der Buben im Pfadi- und Pionniersalter, besteht ein reges Bedürfnis, sich über die Freizeitbeschäftigung Ihres Sohnes oder Ihrer Söhne zu informieren. Dieses Problems bewusst entschlossen wir uns, nachdem wir den Bischofsteinertag aus technischen Gründen absagen mussten, auf Ende Jahr eine weitere Nummer unserer Abteilungszeitschrift herauszubringen...

Und da ist er nun, der neue Bischofsteiner: 24 Seiten lustige und sachliche Information, entstanden in rund 100 Stunden Arbeit mit Druckkosten von Fr. 2.-- je St. Und das alles nur, um Sie, liebe Eltern, und alle Bischofsteiner zu informieren. Sicherlich werden sich nun viele fragen, ob sich ein Aufwand mit den obigen Zahlen lohnt. Gewiss, denn wir suchen ja Verständnis und Unterstützung bei unseren Eltern und beim APV. Damit wir dieses aber erhalten, müssen wir etwas leisten; und dazu gehört nicht zuletzt die Information. Ueberzeugt Sie dieses Argument? Ja? Fein!

Nun, bevor ich allen Lesern im Namen der Redaktion und allen, die am Bischofsteiner mitgeholfen habe, viel Vergnügen beim Lesen wünsche, möchte ich noch zur Vervollständigung obiger Angaben einige Zahlen hinzufügen. Als Quelle hierzu dient eine Umfrage von 1972 bei ca. 75 % der Bischofsteiner Eltern und APV'lern, was diesen Zahlen eine gewisse Representativität verleiht. Von den Befragten haben

- 2 % den Bischofsteiner schon einmal gelesen
- 3 % den Bischofsteiner schon einmal überflogen
- 30 % nicht gelesen, aber dem Sohn weitergegeben
- 35 % noch nie gesehen, aber gewusst, was es ist
- 30 % nicht gewusst, um was es sich handelt

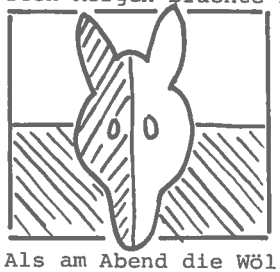
... aber wir liessen uns nicht entmutigen! S i e gehören ja zu unserem Leserkreis. Und dafür danken wir Ihnen recht herzlich.

Guido Markowitsch
Abteilungsleiter

HELA SAANEN HELA SAANEN HELA SAANEN HELA SAANEN HELA SAANEN
HELA SAANEN HELA SAANEN HELA SAANEN HELA SAANEN HELA SAANEN

Bericht aus dem Wolfslager in Saanen

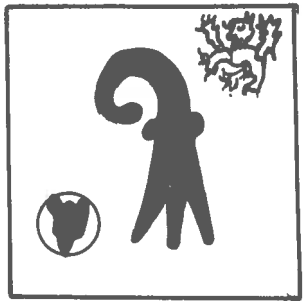
Am Samstag 6.10.1973 mussten die Wölfe Schenkenberg und Bisc hofstein um 0700 Uhr beim De Wette Schulhaus versammelt sein. Dann nahmen wir einen Schnellzug und kamen um 1200 Uhr in Saanen an. Dort wurden die Wölfe in sechs Gruppen geteilt und jede Gruppe bekam ein Lager von 16 Betten. Jeder Wolf musste auf seinem Lager seinen Schlafsack ausrollen und dann durfte jeder sein Mittagessen verspeisen. Als alle fertiggegessen hatten, gab es Fahnenaufzug. Ein kleiner Junge Namens Frank (Bazille) wurde für den Fahnenaufzug gewählt. Am Abend wurde für die Wölfe und Führer Ravioli gekocht. Nach dem Essen mussten wir uns umziehen und dann kam in jedes der drei Häuser ein Führer und erzählte eine Geschichte. Am nächsten Morgen hatten wir es lustig. Zuerst haben wir Bändelikampf gespielt und dann Räuber und Poli. Am Schluss wurde Ball brüle gespielt. Als wir am Sonntag so fröhlich spielten, rannte plötzlich ein Wolf im Trainer zur Küche und holte einen Führer, denn es war ihm sehr übel. Am Montagmorgen wurden drei weitere Wölfe krank. In der Nacht kamen alle vier ins Büro um die andern nicht anzustecken. Am nächsten Morgen brachte Beili uns seinen kleinen Koffer zur Beschäftigung, denn die andern Wölfe gingen fort um einen Tempel zu bauen, der für das grosse Inkafest bestimmt war. In diesem kleinen Koffer hatte es Papier und Oelkreide. Mit diesen Mitteln mussten wir Schilder schreiben: -Türe zu- und -Nur für Leiter- . Einer der Wölfe hatte im Lager seine Windjacke vergessen. Als er sie geholt hatte, fand er die andern nicht mehr und musste im Lager bleiben. Als am Abend die Wölfe zurückkamen, berichtete Beili, dass sie vom Bauer, welchem die Wiese gehört, vertrieben wurden, weil sie ein Feuer machen wollten. Zum übernachten wurden wir in den alten Raum abtransportiert, die gesunden Wölfe, die in diesem Raum ihr Lager aufgeschlagen hatten, mussten anderswo schlafen. Als wir vom Büroraum umgezogen waren, lagen schon wieder zwei neue Kranke im "Krankenraum".

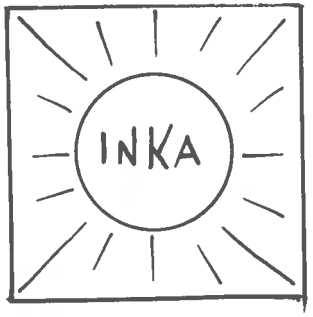


Am nächsten Morgen hatten die Führer eine Olympiade organisiert. Am Montag dieser Woche hatten wir noch eine Wolfsmesse (Herbstmesse) veranstaltet. Am Donnerstagnachmittag wurden zwei der kranken Wölfe gesund entlassen. Nach dem Nachtessen waren wir ein Stück gelaufen und haben an einem Lagerfeuer die Namenlosen getauft. Diese Wölfe mussten über das Feuer springen um ihren Namen zu bekommen. Als wir dann nach Hause kamen, gingen wir totmüde ins Bett. Am Freitag wurden dann glücklicherweise alle Wölfe wieder gesund. Auch Sambur fühlte sich wieder besser.
Am Samstag mussten wir alles putzen und säubern. Als wir fertig waren, mussten wir nach Gstaad und stiegen dort in den Zug. Etwa zehn von uns wurden mit den kleinen Motorrädern hinaufgebracht. Zwei der Führer hatten ihr eigenes Motorrad von Basel mitgebracht. Um 1830 Uhr waren wir glücklich von unseren Eltern in Basel empfangen worden.

Unser Beschts

Telex





Pfadi heute !

"Ich habe einen sehr mutigen Mann gekannt: Robert Stephenson Baden-Powell. Während des Burenkrieges um die Jahrhundertwende war er in England der "Held von Mafeking". Was ich an ihm bemerkenswert finde, hat nichts mit Waffenruhm zutun. Er lehrte mich, dass Mut nicht etwas ist, das der Mensch für eine Tat aufbringt, sondern etwas, das sein ganzen Leben bestimmt. Der Gründer und berühmte Leiter der Pfadfinderbewegung war der Held meiner Jugendjahre gewesen. Ich hatte ihn 1920 in London am ersten internationalen Pfadfindertreffen und später bei anderen Zusammenkünften gesehen. Aber erst im Sommer 1935, als Baden-Powell schon achtundsiebzig war, lernte ich ihn richtig kennen.
Meine Frau und ich lebten damals in einem umgebauten Schafstall im Pfadfinderführerlager in Mendham im Staate New Jersey, wo ich überlegte, wie sich Pfadfindertum und Naturschutz am besten verbinden liessen. Da meldete ein Anruf aus unserem Hauptquartier in New York, dass Lord und Lady Baden-Powell, die auf einer Weltreise waren, einen Abstecher machen würden, um das Lager zu besichtigen.
Am nächsten Morgen traf ein halbes Dutzend Autos ein. Aus dem ersten stieg Baden-Powell in Pfadfindertracht. Bei den Treffen hatte er immer sehr streng und militärisch ausgesehen; aber von nahem fielen mir in dem kantigen, sommersprossigen Gesicht die lustigen Fältchen um die blauen Augen und das warme Lächeln unter dem kurzen, weissen Schnurrbart auf."

So schreibt William Hillcourt, ein Freund Bi-Pis.

Bis 1941, dem Todestag ihres Gründers, hatte die Pfadfinderbewegung weltweiten Anhang gefunden. Seit 1941 aber wurde der Pfadfinderbetrieb nicht der sich verändernden Zeit angepasst. Es wurden immer die gleichen Uebungen mit leichten Abwandlungen durchgeführt.
Erst 1970 erkannte man, dass etwas getan werden musste, um die Pfadfinderbewegung nicht in sich zusammenfallen zu lassen. Man kam auf den Projektbetrieb, dessen Ziel es ist, den einzelnen Pfadi aktiv an der Programmgestaltung teilhaben zu lassen. Mit viel Enthusiasmus und gutem Willen führten wir ihn im Bischofstein ein, und scheiterten; scheiterten am Einzelnen, dem das Projektsystem eine grössere Möglichkeit zur Entfaltung seiner persönlichen Veranlagung und Erfüllung seiner Wünsche bringen sollte.
Nun stellte sich die Frage: Weshalb blieb bei uns der Erfolg aus, nachdem im Welschland Projekte mit gutem Resultat durchgeführt wurden?
Es zeigte sich, dass Führer wie Pfadi zuwenig auf den Wechsel vorbereitet waren. Dazu kam ein etwas unglückliches Projekt, das sich über ein halbes Jahr schleppend hinzog. Dies hatte einen schlechten Betrieb und viele Austritte zur Folge. Erschrocken stellten wir wieder auf das alte System um. Während eines Jahres wurden nur Stammesübungen durchgeführt, da die Gruppen allein zu klein waren.

Heute haben wir diese Krise überwunden und können wieder daran denken, Uebungen im neuen Stil zu realisieren, denn wenn einige mit dem samstäglichen "in den Wald gehen" nicht mehr zufrieden sind, so liegt das nicht daran, dass das Pfadfindertum überholt ist, sondern daran, dass die Interessen und Möglichkeiten eines jungen Menschen heute anders sind als vor 32 Jahren.
Zum Schluss möchte ich noch Bi-Pi aus einem Plakat, das er für seine Soldaten in Mafeking anschlagen liess, zitieren:

"... Scheut euch nicht zu handeln aus Furcht, einen Fehler zu machen. Wer nie einen Fehler begangen hat, hat nie etwas getan... Entschlossenheit und Mut haben schon oft einen Fehlschlag in einen Erfolg verwandelt."

Alexander Dieterle
Pfiffe

DIE FRAGE, wieso wir immer weniger Pfadi haben, konnte endlich GELOEST werden !

Reporter: Martin Asal/Knox

RÜCKBLICK 73

WÖLFE PFADI PTA PIONNIERS ROVER

JANUAR

Skilager Bönigen

Zytröseli-Standortbestimmung (Wolfs-, Pfadi-, Pionniers- und Roverstufe)

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

Frühlingslager PTA in Le Prese

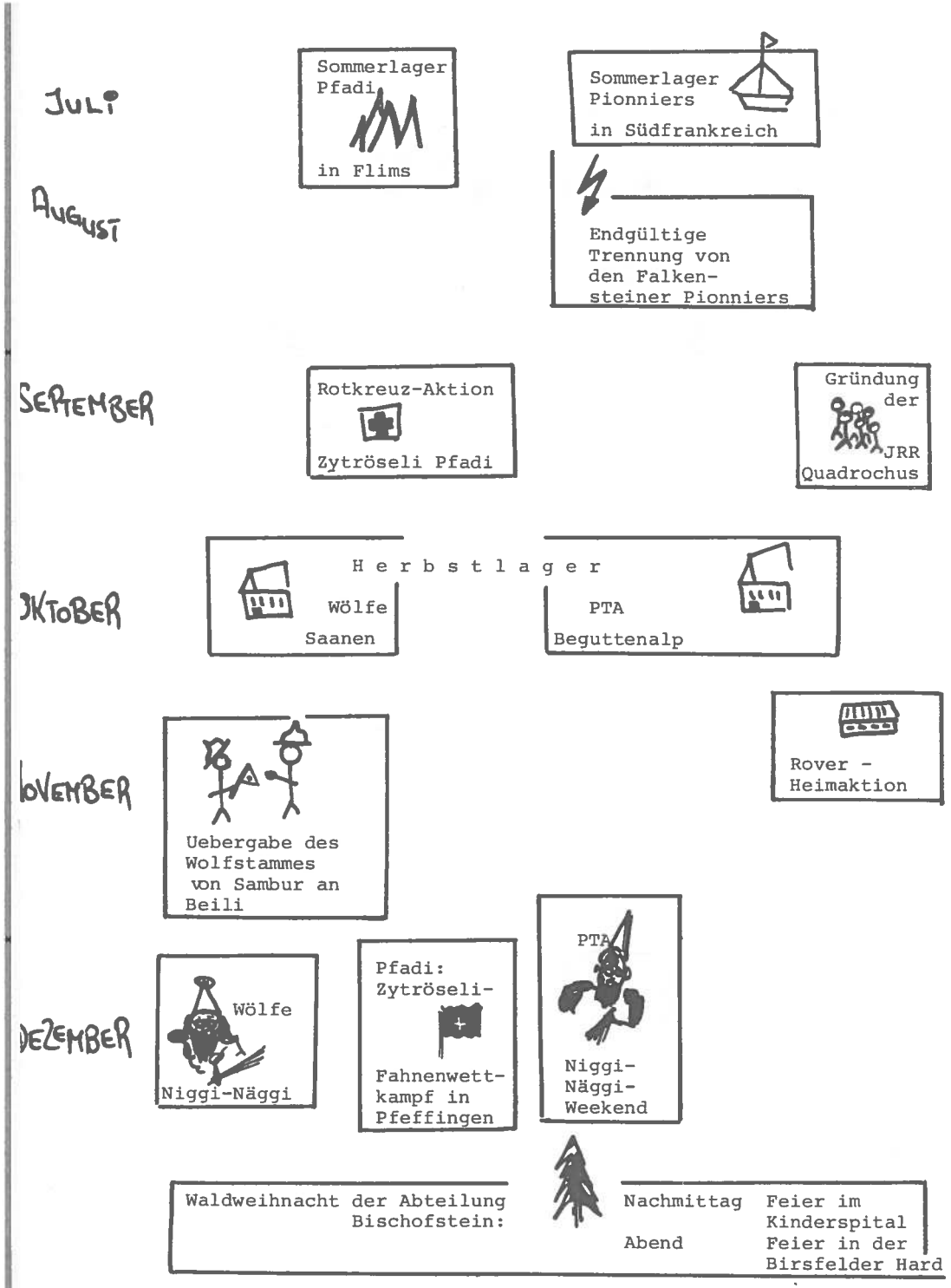
MAI

Zytröseli - Pfadistufenanlass am Burgäschisee

JUNI

Uebergabe der Pionniers Bischofstein von Aqua an Sony

Pfingstlager der Abteilung Bischofstein in Zuzgen BL



STAMM TSCHAEPPERLI:

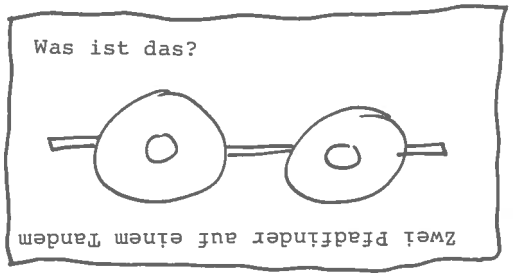
Vennerweekend

An einem der letzten Vennerhöcke an einem Mittwochabend fiel das Wort Weekend. Sofort wurde dieser Gedanke aufgegriffen und weitergesponnen. Wir entschlossen uns dann für eine Fahrt via Moutier nach Yverdon, von dort nach Chapelle an den Comptoir Suisse in Lausanne und wieder zurück nach Basel.

An einem Septembersamstag trafen wir uns dann in der Schalterhalle des Bahnhofs (Floh, Frusa, Gibs, Nashorn und ich, Bolle). Bis der Letzte angetrudelt kam, reichte es gerade noch um die Fahrkarten zu lösen und auf den Perron zu sausen. Der Zug war schon abfahrbereit. Ich war froh, meine vollgestopfte Reisetasche ablegen zu können. Dann fuhren wir schwatzend, lesend oder essend nach Yverdon, wo wir schliesslich noch das Postausto verpassten. Doch zum Glück trafen wir Frusas Onkel, der uns in seinen Peugeot hineinpferchte und uns nach Chapelle fuhr. Nach kurzem aber kurvenreichem Weg erreichten wir dann das Bauerndorf Chapelle, das etwa 300 Einwohner zählt.

Nach einem guten "Z'nacht" mit Schüblig und Hörnli mit Sauce beann ein lustiger Abend, der allerdings für zwei nicht gerade lustig anfing: Sie mussten nämlich abwaschen. Wir anderen fuhren mit einem Tandem und einem alten Damenvelo kreuz und quer durch das Dorf und machten es mehr oder weniger unsicher. Als dann die beiden Küchenburschen wieder zu uns stiessen, gingen wir auf den Dorfplatz, wo wir mit Hilfe der Französischkenntnisse von Frusa und Floh einige Dorfjungen fragten, ob sie auch Fussball spielten. Kaum hatten sie eingewilligt ging es schon los. Wir spielten Fussball, Handball - alles zusammen. Plötzlich knickte Floh der Fuss ein und wir brachten ihn "nach Hause". Wir blieben dann auch dort, diskutierten noch und gingen spät abends ins Bett.

FORTSETZUNG →



Am nächsten Morgen stellten wir dann mit Schrecken fest, dass wir schon wieder das Postauto verpasst hatten und so heuerten wir, nachdem wir ausgiebig das z'Morgen zu uns genommen hatten, wieder den Onkel von Frusa an, uns ins Tal hinunterzuführen.

So kamen wir dann doch noch an den Comptoir. Der Comptoir Suisse ist eine Art Mustermesse, die vom Ski bis zum Bagger alles zeigt. Nach einem Rundgang und einem Imbiss stempelten wir unsere Bahnbillette für die Rückreise. Darauf fuhren wir an den See. Dort verbrachten wir den Rest des Nachmittags.

Als wir uns dann auf den Weg zum Bahnhof machen wollten, kam noch die Sache mit dem Bus (ja,ja, zum dritten Mal). Diesmal fanden wir die Station nicht und so mussten wir halt laufen.

Am Abend kamen wir dann wieder einige Erfahrungen reicher heil in Basel an.

B
o
l
l
e

Hela 1973 der PTA auf der Beguttenalp

Am 6. Oktober isch s'Adrätte gsy
kaine het gfroggt, wo gots ächt au hy
alli PTAler hän's scho gwysst
am 7. Oktober hän mr denn au d'Fahne g'hisst

S'Hela vo dr PTA isch nämlig denn a-gange
s'het zwar nit mit schenem Wätter a-gfange
iiberhaupt dy ganzi Wuche, s'isch nit ibertriibe
isch dr Petrus bi däm Wätter blybe

Doch welle Pfader stert sich do dra
mr hän trotzdäm e schens Lager gha
i glaub, i derf das wage
was au s'folgende Tagebuech wird ussage

Tagebuch vom 10. Oktober 1973

7 Uhr 30 weckte uns Peter. 8 Uhr nahmen wir das Morgenessen ein. 9 Uhr 30 war Fahnenaufzug. Nach dem Fahnenaufzug gingen die Gruppen wieder an ihre Funkstelle. Nach 5 Minuten war schon grosser Funksalat. Unterdessen bauten ein paar Pfadi ein kleines Weglein. 12 Uhr war das Mittagessen. Von 14 Uhr bis 16 Uhr war eine grosse Funkerei. Plötzlich kam Strizzi dahergerannt und sagt: "Messer ist in ein Loch gefallen und er hat etwas am Bein und am Kopf!" Das gab eine grosse Aufregung. Alle stürzten herbei. Als wir zum Unfallort kamen, war Messer schon verbunden. Wir trugen ihn in das Haus. Nachher verriet uns Peter, dass es nur eine Erste-Hilfe Uebung war. Anschliessend nahmen wir das Nachtessen ein. Nach dem Nachtessen starteten alle Gruppen zu einem Fackellauf. Gruppe Orion wurde erster. An den verschiedenen Posten sind immer Buchstaben aufgeschrieben. Die Buchstaben zusammen ergaben dann der Ort, wo wir dann das St. Niklauswekend abhalten werden., nämlich: Laupersdorf.

Das Tagebuchfähnli: Füxli, Roland, Messer, Jürg, Hörnli, Mutz, Rolf

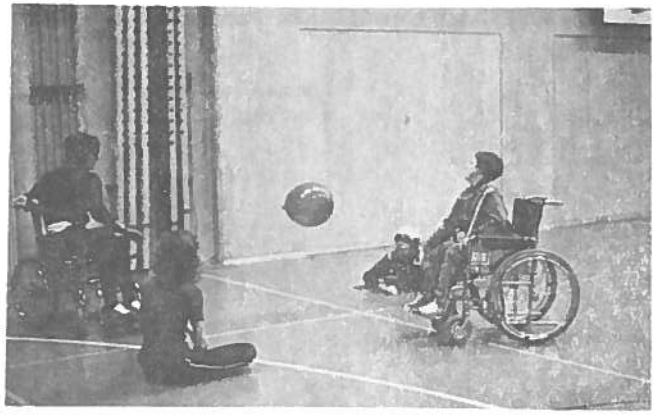
PTA Sportgruppe Basel

Seit Oktober 1973 besteht die PTA Sportgruppe Basel, die sich aus PTAlern des Stammes Dorneck zusammensetzt und ca. 16 Mitglieder zählt. Die PTA Sportgruppe Basel ist ihrerseits Mitglied des "Vereins für Invaliden-Turnen Basel" (VITB), welcher dem Verband für Invalidensport (SVIS) angehört.

Es gibt nicht viele PTA in der Schweiz, die neben der Pfadfinderei noch Invalidensport betreiben. Doch glaube ich, dass gerade durch den Sport eine weitere Möglichkeit des Kontaktes innerhalb der Invaliden entsteht. Der Invalide soll nämlich nicht nur als Invalider, sondern auch als Sportler akzeptiert werden.

Es sagte mal jemand "Ein Gesunder soll Sport treiben - Ein Invalider muss Sport treiben." Das Ziel der turnerischen-sportlichen und spielerischen Arbeit ist es also, die nicht geschädigten Teile des Organismus gesund, widerstandsfähig und funktionstüchtig zu erhalten und wenn immer möglich zu verbessern und gleichzeitig auch die Lebenstüchtigkeit zu steigern. Ich wünsche dieser neuen PTA Sportgruppe Basel einen guten Start und recht guten Erfolg.

Peter Langendorf / Schpritt



WIR SUCHEN

pionniers
bischofstein

Wie auch bei anderen Jugendorganisationen ist auch bei uns das Problem ziemlich gross, junge Leute für unsere Bewegung zu gewinnen.

Wir Pionniers setzten uns deshalb das Ziel, Leute für die Pfadfinderbewegung zu begeistern, und bitten Sie nun heute um Ihre Mithilfe. Würden Sie ein wenig Werbung betreiben? Wir wären Ihnen dafür sehr dankbar! Vielleicht kennen Sie jemanden in Ihrer Umgebung, der Kinder hat. Vielleicht haben diese Kinder am Samstagnachmittag noch keine vernünftige Beschäftigung. Nun erzählen Sie diesen Eltern von den Pfadi und schicken die Kinder am nächsten Samstag zu uns, und ein erster Erfolg würde sicher nicht ausbleiben. Wir werden auch gerne die nötigen Unterlagen an eventuelle Interessenten zustellen oder selbstverständlich auch persönlich bei jenen Eltern vorbeikommen.

Wir beschränken uns aber nicht nur auf diese Zeilen im Bischofsteiner hier, sondern werden unseren Werbefeldzug auf Schulen und Zeitungen ausdehnen!

... und übrigens: Selbstverständlich suchen wir auch ständig Nachwuchs für unsere eigenen Reihen!!! Lesen Sie zu diesem Problem den nachfolgenden Bericht "Was ist Pionniers im Bischofstein".

Mit freundlichem Pionniers-
Gruss

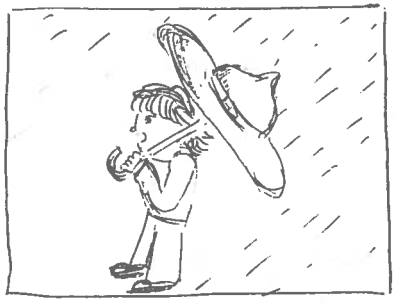
thomas mülhaupt
stufenchef a.i.

WAS IST PIONNIERS IM BISCHOFSTEIN

Die Pionniers	Was sind sie? Sie sind die dritte Stufe in der Pfadfinderbewegung und zwar im Alter von 14/15 bis 18 Jahren.
Wieso?	Jeder Pfadi, der an seiner Beschäftigung irgendwie Gefallen findet, möchte später einen Posten als Führer übernehmen. Aus verschiedenen Gründen kann und soll das nicht unmittelbar nach dem Pfadialter geschehen.
Was tun?	Beim einen ist der Fall eben klar und man setzt ihn als Venner ein.
Was erklärt	man dem Anderen, dass er diese Reife nicht oder noch nicht besitzt? Dieses Problem wurde unserer Ansicht nach noch zuwenig überlegt und führte zum Teil zu Kurzschlussreaktionen. Der Fehler liegt natürlich zuerst an einer elementaren Vorbereitung. Denn ebenso wie ein Wolf zum Leitwolf wird und dann zu den Pfadi übertritt, wird ein Pfadi später zu den Pionniers übertreten. Auch jeder Venner überschreitet die Phase, wo seine Ideen ausgeschöpft sind . Dieses Alter liegt bei 15./16. Jahren
	Die Pause, die er jetzt braucht, heisst PIONNIERS
Wie?	In einer Gruppe von Gleichaltrigen wird in kameradschaftlicher Form über die Unternehmung, die man gemeinschaftlich bestreiten will, beschlossen.
Was wird gemacht	Alles: Ausflüge zu Fuss, per Velo, Töff, Bahn etc Kreiren - Konstruieren - Fabrizieren Spezialjobs, und vor allem viel Plausch.
Beispiele	Sommerlager in Korsika und Südfrankreich
Uebrigens	Selbstverständlich braucht man nicht Venner gewesen zu sein, um nach den Pionniers später als Führer eingesetzt zu werden.
Resultat	Die Pionniers brauchen Leute, die eine neue Meinung von unserer Organisation haben. Sie brauchen Leute mit viel Idealismus und Energie.

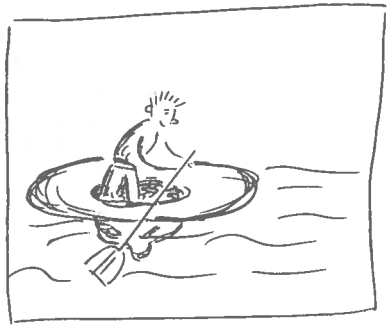
Der akute Ueberschuss an Pfadihüten zwang den Bund zu Massnahmen. So wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, um weitere Verwendungsmöglichkeiten zu finden.

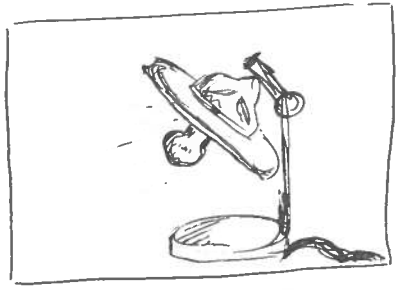
Unser Reporter Martin Asal stellte für Sie einige der bestprämierten Vorschläge zusammen.



links Pat. 83147 Regenschirm

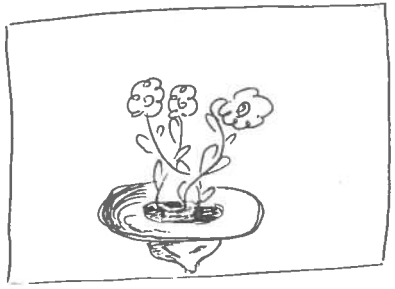
unten Pat. 67819 Boot





oben Pat.38555 Nachttischlampe

oben Pat.45682 Badehose



oben Pat. 23489 Blumentopf

rechts Pat 45456 Sportbrille

****

DAS LEBEN IM ROVERHARST ..... von Adrian Waldner

****

Wie Sie alle wissen, leben wir in schwierigen Zeiten. Und davon sollte man ausgehen, denn das ist doch - ohne darum herumzureden - in Anbetracht der Situation, in der wir uns befinden. Ich kann daher meinen Standpunkt in wenige Worte zusammenfassen:

Erstens, das Selbstverständnis der Voraussetzung, zweitens und das ist es, was wir unseren Mitgliedern schuldig sind, drittens die konzentrierte Beinhaltung als Kernstück eines zukunftsweisenden Programms.

Wer hat denn, und das muss hier unmissverständlich ausgedrückt werden. Auch die mitgliedermässige Entwicklung hat sich in keiner Weise.... Das kann auch von Ihnen nicht bestritten werden und, lieber Leser - warum denn auch nicht? Aber wo haben wir denn, ohne die Lage unnötig zuzuspitzen? Hier liegt sicher das Hauptproblem. Wer war es denn, der seit 13 Jahren, und wir wollen nicht davon absehen, dass jemand behaupten kann, als hätte sich damals - so geht es doch wirklich nicht! Wir haben immer darauf hingewiesen, dass die Fragen der Führung, und ich bleibe dabei, und ich bleibe dabei, wo bliebe unsere Glaubwürdigkeit. Eines steht jedoch fest, es gibt keine Zweifel.

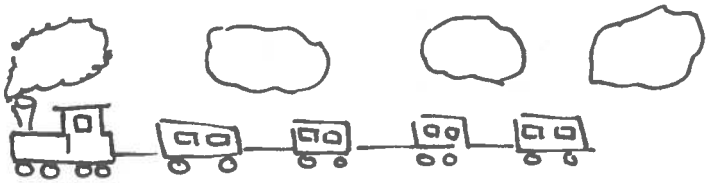
Die Abteilung geht davon aus, dass im Bereich der Mitglieder und der Administration dies schon immer der ausschlaggebende Moment gewesen sei.

Lieber Leser, wir wollen nicht vergessen, und damit möchte ich schliessen: Hier und heute stellt sich die Frage..... ..und wer möchte das letzten Endes bestreiten! Ich danke Ihnen.....

Anm. der Redaktion: So unglaubwürdig es klingt, der Artikel hat etwas Wahres. Jeder Rover sollte darüber nachdenken

BISCHOFSTEIN EXCLUSIV:

nordjamb 75
14. Welt-Jamboree 1975



WAS IST DAS?	WELCHE LAENDER BESUCHEN WIR?	WIE?
Ein Welttreffen der Pfadfinder. (Welt-Jamboree)	Dänemark und Norwegen	Mit der Eisenbahn

WER?	WIEVIEL KOSTET DAS?	WANN?
Pfadi mit Geburtsdatum zwischen dem 1. Aug. 1957 und dem 1. August 1961	Fr. 800.-- bis 1'000.-- ABER: Das Geld muss in einer gemeinsamen Aktion selbst verdient werden!	Juli/August 1975 (3 Wochen)

UND JETZT?

Die Zeit eilt! Bis im Frühling müssen wir unsere Equipe angemeldet haben. Und diesmal wollen wir aus unserer Abteilung eine Equipe stellen, denn diese Gelegenheit ist einmalig. Also Achtung, beachtet das Signet oben an dieser Seite.....

n o r d j a m b 7 5

für uns - für euch

NÆHERES JANUAR

1974

AUSKUENFTE

Urs Hug / Sambur
Tel. 43 26 25

TERMIN-KALENDER 1974

Wer nimmt teil?

ABTEILUNGSANLAESSE

01. Juni - 03. Juni	Pfingstlager	alle Bischofsteiner
16. Juni	Bischofsteiner-Tag	alle Bischofsteiner, alle Eltern + Verwandten alle APV'ler
23. Juni	Verschiebungsdatum Bi-Tag	
16. November	Familienabend	do.
21. Dezember	Waldweihnacht	do.
26. Dezember - 01. Januar 75	Skilager	Pfadi, Pionniers, Rover

STUFENANLAESSE

Datum später	PTA-Frühlingslager	PTA
29. Juni - 13. Juli	Sommerlager	Pfadi
20. Juli - 04. August	Boom '74 (Sommerlager)	Pionniers
Datum später	PTA-Herbstlager	PTA
1. Woche Herbstferien	Herbstlager	Wölfe
Daten später	verschiedene Weekends	alle Stufen

ZYTROESELI, KANTON

	Kant. Wolfstag	Wölfe
	Roverschwert	Rover
	Fahnenwettkampf	Pfadi
21. September	Rotkreuz-Sammlung	Pfadi

FAMILIENNACHRICHTEN

EXAMEN - DIPLOME

BEFÖRDERUNGEN

MUTATIONEN

Romano Polentarutti (Obmann des Bi-Rates)
vermählt sich mit Frl. Helen Hatt

Karl Bolli (Leiter PTA a.d.)
verlobt sich mit Frl. Rosmarie Erb

Romano Polentarutti besteht sein Doktorexamen

Hanspeter Aeschbacher (Pfadistufenchef) und
Werner Schafroth (Wolfsführer a.d.)
bestehen die Lehrabschlussprüfung

Alex Baechler (Sekretär a.d.)
erhält das Diplom als Betriebsökonom HWV

Roger Markowitsch (Stammesführer a.d.)
wird Zytröseli-Pfadistufenchef und
erhält das Gillwel 2/J+S-Leiter 3 - Diplom

Adrian Waldner (Roverchef) und
Roberto Bertazzi (Wolfstufenchef)
erhalten das FM/Gilwell 1 - Diplom

Alexander Dieterle (Stammesführer) und
Daniel Kauer (Stammesführer) und
Martin Asal (Hilfstammesführer) und
Bruno Dietsche (Hilfstammesführer)
besuchten einen Lic B/J+S Leiter 2 - Kurs

Stephan Altermatt (Meutenführer) und
Rolf Nardo (Hilfstammesführer) und
Bernhard Kauer (Venner), Urs Modespacher (HiStafü)
besuchten einen Lic. A-Kurs

Peter Langendorf (PTA-Leiter)
wird Invalidensportlehrer

Roberto Bertazzi wird Wolfstufenchef

Thomas Mülhaupt wird Pionnierstufenchef a.i.

Daniel Kauer wird Stammesführer Tschäpperli

Stefan Altermatt wird Meutenführer blau

Einladung

ZUR WALDWEIHNACHTS-FEIER 1973

DER PFADFINDERABTEILUNG BISCHOFSTEIN

AM SAMSTAG, 15. DEZEMBER 1973

Liebe Eltern,
Liebe APV'ler,
Liebe Freunde,

Nachdem wir nun zeimal den Nachmittag vor unserer Waldweihnacht mit alten Leuten verbracht haben, wollen wir diesmal etwas für die ganz Kleinen tun. Wir Bischofsteiner werden nämlich unsere Nachmittagsfeier im Kinderspital in Basel abhalten.

Anschliessend findet die alljährliche und traditionelle Waldweihnachtsfeier, zu der wir Sie alle recht herzlich einladen, in der Birsfelder Hard statt.

Besammlung für alle Bischofsteiner:
Sa, 15.12.73, 14.30 Wettsteinplatz

Besammlung für Eltern, APV etc:
Sa, 15.12.73, 17.00 Endstation Tram 3 (Birsfelden)

Dauer ca. 1 Stunde

Wir hoffen auch dieses Jahr, recht viele Gäste zu unserer kleinen Feier begrüssen zu dürfen. Für allfällige Fragen stehen Ihnen unsere Führer jederzeit gerne zur Verfügung.

All denjenigen, die unter gar keinen Umständen an unsere Waldweihnacht kommen können, wünschen wir noch recht schöne Feiertage und einen guten Start im neuen Jahr.

Ihre
Wölfe, Pfadi, Pionniers, Rover und Führer
der Abteilung Bischofstein

PFADFINDERABTEILUNG BISCHOFSTEIN BASEL - FUEHRERETAT PER 1. DEZ. 1973

Abteilungsleitung			
Guido Markowitsch/Ara	I.d.Ziegelhöfen 20	4054 BS	38 93 94
Kurt Zogg/Möpsli	Rigistr. 80	4054 BS	38 77 45
Bischofsteinerrat			
Romano Polentarutti/Pünktli	Hauptstr. 6 a	4466 OR	99 59 16
Wölfe			
Roberto Bertazzi/Beili	Güterstr. 175	4053 BS	35 44 82
-Weisse Meute			
Roberto Bertazzi/Beili			
-Blaue Meute			
Stephan Altermatt/Strolch	Schönenbachstr. 22	4153 RE	76 61 30
Pfadi/Ranger			
Hansp. Aeschbacher/Caco	Oberwilerstr. 38	4054 BS	39 25 61
-Stamm Thierstein			
Alexander Dieterle/Pfiffe	Kirschblütenweg 14	4000 BS	34 54 74
Martin Asal/Knox	Theodorskirchplatz 7	4057 BS	32 89 30
Bruno Dietsche/Sugus	Augsterweg 2	4057 BS	49 24 27
-Stamm Tschäpperli			
Daniel Kauer/Frusa	Mülhauserstr. 34	4056 BS	43 83 72
Rolf Nardo/Floh	Birseckstr. 2	4153 RE	76 13 96
Pionniers Bischofstein			
Thomas Mülhaupt/Sony	Bäumlihofstr. 94	4057 BS	32 75 90
Rover			
Adrian Waldner/Schnitte	Grenzacherweg 149	4125 RI	49 73 74
PTA			
Peter Langendorf/Schpritt	Vogesenstr. 140	4056 BS	44 30 86
Elvira Buser/Olive	Vogesenstr. 140	4056 BS	44 30 86
Gilles Kreis/-	Kastelstr. 28	4054 BS	39 37 77
Markus Flückiger/Strizzi	Pappelweg 14	4142 MÜ	46 93 91
Erwin Schafroth/Nimi	Murbacherstr. 25	4056 BS	44 94 57
Verwaltung			
vakant			
Sekretär, Heimchef			
vakant, verantwortlich a.i.	Abteilungsleitung		
-Kassier			
Kurt Bucherer/Chutz	Spiegelberstr. 18	4000 BS	34 74 04
APV			
Peter Paul/Folie	Thiersteinerrain 114	4000 BS	35 58 64

KASERNE

SPEISERESTAURANT

Untere Rebgasse 22, Telefon 33 66 40

APV-Mitglied

SIT 100 JOHR

GOLD + SILBER VOM ZINSSTAG AN DR GÄRBERGASS

Z'BASEL

BERTSCHINGER

Wepf + Co Basel

Buchhandlung, Zeitschriftenvertrieb

Verlag für Chemie, Medizin und Technik

Eisengasse 5

4001 Basel Telefon (061) 25 63 77

SchnydergAss und SattlergAss bilde en EggE,
dert isch e BaiZ, die MuesCh entDEggE;
ZEm Waffi und zem SputtE
duESch Di in's GiftHüttli VERdruggE!

H.R. Rutschmann freut sich auf Ihren Besuch

P.P.

4015 BASEL

Bei unrichtiger Adresse zurück an:
Guido Markowitsch
In den Ziegelhöfen 20
4054 Basel

PIERRE S. THÜRING

ARCHITEKT

V/O PIT APV - MITGLIED

FÜR

FARBEN UND LACKE

Rutscherstr. 78

Fotokopien in wenigen Minuten im Freienhof

REPRO-CENTER

M. Inderbinen Freie Strasse 88